



## Aus dem Wahlkreis

### Gespräch mit „Start with a friend“

Das Integrationsprojekt von Alexander und Sarah Rosenthal hat sich zum Ziel gesetzt, Geflüchtete und engagierte Menschen stärker zu vernetzen, um ihnen gemeinsam neue Perspektiven zu eröffnen. „Friends“ von Geflüchteten helfen bei vielen unterschiedlichen Aktivitäten. Ob beim Weg durch den Bürokratiedschungel, bei der sozialen Einbindung oder bei der Organisation von gemeinsamen Aktivitäten: Immer wird den Geflüchteten aktiv Hilfe angeboten. Ein tolles und schon jetzt erfolgreiches Projekt, welches ich gern unterstütze.



### Stolpersteine putzen gegen das Vergessen

Anlässlich des 77. Gedenktages zur Pogromnacht war ich in meinem Wahlkreis unterwegs und habe Stolpersteine geputzt. Sie sind eine wichtige Erinnerung an das Schicksal ganzer Familien, die von den Nazis ermordet wurden und holen sie aus der Anonymität heraus. Und zugleich sind sie Mahnung, dass sich so ein Verbrechen nie wiederholen darf.



### Ausstellung „Weiße Wölfe“

Derzeit ist in unserem Basislager und meinem Wahlkreisbüro die Ausstellung „Weiße Wölfe“ zu Gast. Grundlage dieser Ausstellung ist die grafisch aufgearbeitete Reportage von David Schraven über den rechten Terror in Deutschland. (<http://weisse-woelfe-comic.de/>). Eine spannende Aufbereitung dieses Themas, ich kann die Ausstellung nur jedem empfehlen!



### Vier Jahre Aufdeckung des NSU – Schrecken ohne Ende?

Vor vier Jahren wurde öffentlich, dass Rechtsextreme in Deutschland jahrelang unentdeckt rauben und morden konnten. Und immer noch sind die meisten Fragen offen,



vor allem wie es zu diesem eklatanten Versagen der Sicherheitsbehörden kommen konnte. Mittlerweile ist durch die Arbeit von Parlamentarischen Untersuchungsausschüssen im Bund und in einigen Ländern deutlich geworden, dass neben individuellem Versagen auch strukturelle Defizite in den Sicherheits- und Ermittlungsbehörden eine Verhinderung wie auch eine Aufklärung der Taten ausgeschlossen haben. Im Gegenteil hat der Verfassungsschutz mit dem Einsatz von V-Leuten in der rechten Szene den Aufbau rechter Strukturen gefördert und durch Aktenschredderei die Aufklärung systematisch behindert. Die Polizeibehörden ermittelten konsequent in die falsche Richtung und verdächtigten sogar die Angehörigen der Opfer. Die Fraktionen im Deutschen Bundestag haben sich daher verständigt, noch in diesem Jahr einen zweiten Parlamentarischen Untersuchungsausschuss zum NSU-Komplex einzusetzen. Darüber diskutierte ich gemeinsam mit dem Journalisten David Schraven, Gründer des gemeinnützigen Recherche-Büros CORRECT!V und Dr. Konstantin von Notz, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen. Dabei waren wir uns einig: Es ist noch viel aufzuarbeiten, von Politik wie Behörden.

### **Cafe LEO kann bleiben**

Das Cafe Leo trägt maßgeblich zur Verbesserung der Aufenthaltsgüte auf dem Leopoldplatz bei. Für mich völlig unbegreiflich, warum der Bezirk Mitte das Sondernutzungsrecht nicht verlängern wollte. Das beste Konzept hat keinen Bestand, wenn dem Betreiber ständig Steine in den Weg gelegt werden. Gut, dass unsere bündnisgrüne Fraktion in der BVV Berlin-Mitte den Sachverhalt auf die Tagesordnung rief und wir so die Zukunft des Cafe LEO retten konnten!



## Aus dem Bundestag

### **BILDUNG**

Schon befinden wir uns in der vorweihnachtlichen Adventszeit und trotz dieser eigentlich beschaulichen Phase im Jahr, ist in Deutschland und in Europa die Stimmung alles andere als besinnlich und friedvoll. Millionen Menschen sind auf der Flucht. Sie begeben sich aus Angst auf eine lange, unsichere Reise. Unter ihnen sind auch viele Kinder und junge Menschen, die unbedingt unsere Hilfe und Unterstützung benötigen, egal ob sie in Deutschland eine neue Heimat finden oder ob sie wieder zurückkehren können/möchten, wenn die Situation es erlaubt. Dabei spielt für uns Grüne die sofortige Teilhabe durch Bildung eine enorm wichtige Rolle. Wir dürfen diese Menschen, die schon durch die Zumutungen des Krieges gebrandmarkt sind, nicht auch hier ausschließen und ihnen dadurch ein selbstbestimmtes Leben verweigern.

Deshalb habe ich mich in den letzten Monaten besonders für das Thema der Geflüchteten in Bezug auf Bildung und die damit verbundene Teilhabe an der Gesellschaft beschäftigt. Auch unser Entschließungsantrag zur Anerkennung von ausländischen Bildungsabschlüssen legt einen Schwerpunkt auf die Situation der Geflüchteten. Es muss ihnen ermöglicht werden, entsprechend ihrer Qualifizierungen arbeiten und teilhaben zu können. (<http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/18/066/1806668.pdf>)

Einen weiteren Entschließungsantrag haben wir zum Haushalt eingereicht, der darauf verweist, dass trotz steigender Mittel für das Bundesministerium für Bildung und Forschung, die Prioritäten, die unbedingt bei der Schaffung von Chancengerechtigkeit für alle Kinder, liegen sollten, nicht erkannt werden oder/und nicht erkannt werden wollen.

Denn selbst wenn sich die Bundesregierung für den neusten OECD-Bericht auf die Schulter klopft, kann nicht bestritten werden, dass in punkto Chancengerechtigkeit, Deutschland wiederum NICHT glänzt. Hier könnt ihr meine Rede vom 24.11. Kein Mut, Kein Herz, Kein Plan (<https://www.youtube.com/watch?v=nAqj6Sx36AU>) anschauen. Angesichts der neuen Situation in Deutschland muss eine ganzheitliche, breite Bildungsoffensive in die Wege geleitet werden. Das Kooperationsverbot muss endlich abgeschafft werden.

Dennoch gibt es natürlich auch Herausforderungen, denen sich die Bildungspolitik stellen muss, mit oder ohne Geflüchtete, die von höchster Brisanz sind. Mein Kreisverband Mitte hat zu dem Thema Schulabrecher\_innen eine sehr aufschlussreiche Podiumsdiskussion organisiert, an der ich mich beteiligen konnte. Noch mal wurde deutlich, dass wir nicht alle Schüler\_innen in unser Bildungssystem integrieren können. Wir dürfen jedoch nicht vergessen, dass die Einrichtung Schule für die Schüler\_innen existiert und nicht umgekehrt. Deshalb ist das Erkennen von Schwachstellen insbesondere in der Institution Schule und in ihrem Alltag notwendig und muss angegangen werden.

Des Weiteren habe ich mich besonders dem Thema der Digitalen Bildung gewidmet, das immer drängender wird und nicht einfach unter den Tisch gekehrt werden darf, so wie es in vergangener Zeit der Fall war. Dafür habe ich einen Artikel im Handelsblatt (<http://content.handelsblatt.com/content/Artikelfiles/HBA38364A8-0BEB-4844-9223-C7C53DE106D9.html>) geschrieben und ein Interview für die Nachhilfe-Plattform sofatur (<http://magazin.sofatur.com/lehrer/2015/11/02/mutlu-durch-digitale-bildung-bildungsungerechtigkeit-ueberwinden/>) gegeben.

Sehr viel Freude hat mir das Vorlesen, anlässlich des bundesweiten Vorlesetags, in der Gustav-Falke-Grundschule gefallen. Das Buch „Alle da! Unser kunterbuntes Leben“ erzählt von dem friedlichen Zusammenleben von Menschen aus unterschiedlichen Ländern. Ich war beeindruckt von der aufgeweckten Klasse und den vorurteilsfreien Schüler\_innen, die sehr viel Verständnis für die Situation der Geflüchteten aufbrachten und für die es ganz klar war, dass wir ihnen helfen müssen. Davon sollten wir uns alle eine Scheibe abschneiden.



## **SPORT**

### **DFB – Sommermärchen wird für den DFB zum Alptraum**

Wurde das Sommermärchen auf dem Rücken des Steuerzahlers erkaufte? Die Vorwürfe hinsichtlich der WM 2006 und das Kommunikationsdesaster des DFB haben mit dem Rücktritt von Niersbach ihr erstes Opfer gefunden. Das ersetzt allerdings keine Aufklärung und wird nicht ausreichen. Anstatt eine Agentur und eine Kanzlei nach der anderen mit der Schadensbegrenzung zu beauftragen, sollten der DFB und die Beteiligten, allen voran die Herren Beckenbauer, Netzer, Zwanziger und Niersbach endlich reinen Tisch machen und die Wahrheit erzählen. Wir fordern weiterhin eine lückenlose Aufklärung und höchstmögliche Transparenz, um Schaden vom deutschen Sport abzuwenden. Wir werden wie in den vergangenen Wochen weiter am Ball bleiben und entlassen die Mitglieder des Organisationskomitees nicht aus der Verantwortung. Am 16.12. werden deshalb die ehemaligen Sportminister Schily und Schäuble Rede und Antwort stehen. Anfang 2016 ist der DFB dran!

## Referendum Olympia in Hamburg und Kiel

Die Bürgerinnen und Bürger von Hamburg und Kiel haben beim Olympia-Referendum mit 51,6% Nein zur Bewerbung gesagt. Die Ablehnung war knapp, aber das Votum ist verbindlich. Zum zweiten Mal nach den Referenden um die Münchner Olympiabewerbung für 2022 haben Bürgerinnen und Bürger in Deutschland eine Sportgroßveranstaltung abgelehnt.



Die Skandale rund um Fußball, unter anderem FIFA und DFB, oder der Dopingskandal in Russlands Leichtathletik haben den Menschen zu denken gegeben. Die Integrität des Spitzensports hat in den vergangenen Jahren massiv gelitten und muss erst mit echten und glaubwürdigen Reformen wieder hergestellt werden. Ohne dringende Reformen bei internationalen Sportgroßverbänden und das Bremsen der ausufernden Kommerzialisierung des Sports sowie die Reform der Vergabekriterien, dürfen und können die öffentlichen Haushalte nicht in Milliardenhöhe für Spitzensportevents in Anspruch genommen werden. Eine aktivere Auseinandersetzung mit der Bürgergesellschaft und deren Wünschen in Bezug auf sportliche Großereignisse ist genauso notwendig wie die Reform der entsprechenden Vergabekriterien.

## Oberfränkisches Freundschaftsturnier: Gemeinsam sind wir stark - Fußball gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit

Sehr gerne bin ich der Bitte meiner Kollegin Elisabeth Scharfenberg gefolgt und habe die Schirmherrschaft für das Freundschaftsturnier „Gemeinsam sind wir stark – Fußball gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit“ in ihrem Wahlkreis übernommen. Über 16 Mannschaften, türkische Kulturvereine sowie viele Schulen und Initiativen, die in der Flüchtlingshilfe arbeiten, waren dabei. Spannendes Turnier, hat Spaß gemacht.

Vielen Dank für die Einladung!



**Özcan Mutlu, MdB**  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
D-11011 Berlin

T: +49 30 227 730 30  
F: +49 30 227 760 30  
M: [oezcan.mutlu@bundestag.de](mailto:oezcan.mutlu@bundestag.de)

**Wahlkreisbüro Özcan Mutlu, MdB**  
Malplaquetstr. 7  
D-13347 Berlin

T: +49 30 896 156 06  
F: +49 30 914 326 83  
M: [oezcan.mutlu.ma05@bundestag.de](mailto:oezcan.mutlu.ma05@bundestag.de)

 [www.mutlu.de](http://www.mutlu.de)  
 [www.facebook.com/MutluOezcanBundestag](https://www.facebook.com/MutluOezcanBundestag)  
 [@OezcanMutlu](https://twitter.com/OezcanMutlu)

